



zt:Nachrichten 2/2025



Ziviltechnikerintage 2025 in Salzburg © Falger / ZT:OÖundSBG

Im Fokus: Funktionsperiode 2022-2026

Es ist wieder soweit: Im Frühjahr 2026 stehen die Kammerwahlen ins Haus. Zeit, einen Rückblick zu wagen und zu evaluieren, was die aktuelle Funktionsperiode für Herausforderungen aber auch Chancen mit sich brachte. Die Sektionen, Fachgruppen und Ausschüsse berichten, was sie so beschäftigt und was umgesetzt wurde.

ungekürzt: Die Präsidentin informiert	3
Präsidentin & Vizepräsident	
Über Nachwuchsarbeit, Digitalisierung und Strukturreform	4
Über die Möglichkeiten in der Kammer - Wie kann ich mich als Mitglied engagieren?	7
Die lange Sicht der Dinge - Ziviltechnik weiter gedacht	8
Präsidium & Sektionsvorstände & Kammervorstand	
Über Aufgaben und Ergebnisse	10
Erfolg durch Teamwork	12
Bautechnikpreis, Nachwuchs und die Zukunft der Architektur	14
Was macht der Sektionsvorstand der Ingenieur:innen?	15
Fachgruppen der Ingenieurkonsulent:innen	
Fahrzeugtechnik	16
Industrielle Technik	17
Tragwerksplanung	18
Vermessungswesen	19
Wasserwirtschaft	20
Interdisziplinäre Ausschüsse	
Ziviltechnikerinnen „mitte“ - ZIMT Eine Erfolgsstory setzt sich fort	21
Öffentlichkeitsausschuss Durchs Reden kommen die Leut' zammen	22
Raumplanung Oberösterreich	24
Raumplanung Salzburg	25
Vereidigungen	26
Sitzungen & Veranstaltungen	27

ungekürzt: Die Präsidentin informiert

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Es waren interessante Antworten, die ich bekommen habe, als ich ein paar unserer jungen Mitglieder aus beiden Sektionen gefragt habe, wie sie es finden würden, eine Ausgabe der ZT-Nachrichten zu bekommen, in der die Leistungen der Gremien seit Beginn der Funktionsperiode dargestellt werden.

Ich muss gestehen, dass ich wie so oft durchaus überrascht war, was für Antworten ich von unseren jungen Mitgliedern da spontan bekomme, wenn ich die Fragen recht offen gestalte und um ihre persönliche Meinung ersuche. Sehr spannend und Horizont erweiternd!

Interessant und eine gute Erinnerung daran, was passiert ist, kam da als Antwort. Einen Einblick zu bekommen, was im Hintergrund passiert, war ebenfalls von Interesse. Sehr spannend fand ich den Ansatz zu sagen, dass man damit sichtbar macht, welche Gremien es überhaupt gibt.

Es gab auch Stimmen, die es nicht so positiv sahen, dass hier möglicherweise Einzelne in den Vordergrund gerückt werden. Die gemeinsamen Ziele sollten im

Fokus stehen. Man könne dafür durchaus Probleme und etwaigen Nachholbedarf ansprechen.

Ganz besonders hat mich beeindruckt, dass der Wunsch geäußert wurde, Informationen darüber zu bekommen, wo die Reise hingehen soll. Was ist denn geplant? Welche Ziele streben wir an? Der Blick in die Zukunft also?

Aus welcher Problemstellung heraus wird ein Thema überhaupt bearbeitet und wo liegt der konkrete Nutzen für die Mitglieder? Sehr spannende Fragen, die mir da mitgegeben wurden.

Aus den Antworten auf meine Fragen ist sogar ein Beitrag entstanden, den Sie in dieser Ausgabe finden: *Wie kann ich mich als Mitglied engagieren, wenn ich keine gewählte Funktionärin/kein gewählter Funktionär bin?*

Lassen Sie uns nun gemeinsam nach vorne blicken und die Zukunft der Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker gestalten.

Ihre





Präsidentin

Präsidentin Dipl.-Ing. Cora Stöger
© Andreas Maringer

Über Nachwuchsarbeit, Digitalisierung und Strukturreform

Die Präsidentin und §39 ZTG

§ 39. (1) Die Länderkammern sind berufen, innerhalb ihres örtlichen Wirkungsbereiches die beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Ziviltechniker wahrzunehmen und zu fördern, für die Wahrung des Standesansehens zu sorgen und die Erfüllung der Berufspflichten der Ziviltechniker zu überwachen.

Ich gehe davon aus, dass keine Ziviltechnikerin und kein Ziviltechniker mit geschlossenen Augen durch die Welt der Wirtschaft wandelt. Wir sind alle selbstständig und freiberuflich tätig und müssen uns unser Geld verdienen. Bei allem Sendungsbewusstsein geht es am Ende des Tages nur darum, dass wir von unseren Honoraren (gut) leben können.

Eine Kammer ist dafür da, die Rahmenbedingungen zu schaffen, innerhalb derer das möglich ist. In den letzten paar Jahren haben wir rund um uns beobachten können, wie angespannt die wirtschaftliche Situation war – und noch immer ist. Die privaten Auftraggeberinnen und Auftraggeber fallen in hoher Anzahl weg. Die Gemeinden müssen mit immer weniger finanziellen Mitteln das Auslangen finden. Land und Bund agieren ähnlich. Riesige Projekte, in denen bereits jahrelange Vorbereitungsarbeit steckt, werden von einem Tag auf den anderen aufgrund von Sparmaßnahmen eingestampft. Wer mit der Umsetzung gerechnet hat, schaut durch die Finger und muss selbst schauen, wo er bleibt. Akquise? Kann man Aufträge akquirieren, die es nicht einmal gibt? Bestenfalls selten, wenn Sie mich fragen.

Ich möchte Ihnen heute von dem breiten Spektrum an Projekten, die ich in der Länder- und in der Bundeskammer voranbringe, exemplarisch vier vorstellen, die mir einerseits besonders am Herzen liegen und die andererseits die Aufgaben des §39 (1) ZTG am besten erfüllen.

Das große Thema Nachwuchs... Schülerinnen und Schüler

Warum investiert eine ZT-Kammer Zeit und Geld in Schülerinnen und Schüler, vor allem in HTLs? Sie sind keine Mitglieder und nur ein kleiner Teil von ihnen wird es jemals werden. Wenn wir in sie investieren, werden trotzdem ein paar mehr den Weg zu uns schaffen, als ZT-Nachwuchs. Qualifizierte Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in den Büros brauchen wir auch. Beide Aspekte machen es logisch, Präsenz zu zeigen.

Es ist schon ein paar Jahre her, klingelt aber immer noch in meinen Ohren. Der frühere Bau-Innungsmeister in Oberösterreich, Norbert Hartl, hat in der Bauakademie zu uns zum Thema HTL-Absolvent:innen einen Satz gesagt: „Wir zahlen einfach mehr.“ So brutal – und natürlich selbstbewusst – kann man es auf den Punkt bringen.

Leider kann ich ihm immer noch nicht bedingungslos widersprechen. Statt uns auf Gehalts-Diskussionen einzulassen, müssen wir uns als die treibenden Kräfte hinsichtlich Technik, Innovation, Zuverlässigkeit und Kreativität präsentieren, die wir sind. Das geschieht, indem wir persönlichen Kontakt herstellen, zum Beispiel bei den Bautechnik-Preisen in beiden Bundesländern (Bild unten: Oberösterreich), wo wir die Leistungen der Schülerinnen und Schüler würdigen und sie für eine Zukunft bei uns Ziviltechnikerinnen und Ziviltechnikern begeistern.



© Andreas Röbl

An der HTL1 in Linz durfte ich am Weltfrauentag an einer Veranstaltung teilnehmen und die spannenden Fragen der Schülerinnen und Schüler (ja, tatsächlich auch Schüler) beantworten. Heuer war ich in der Jury des ersten Redewettbewerbes der HTL1.

Ich war die einzige Technikerin in der Jury, weshalb ein persönliches Feedback von mir zum bautechnischen Inhalt einen anderen Stellenwert hatte. Mir ist es wichtig, dass speziell Schülerinnen sehen, dass es auch Frauen in technischen Berufen gibt, die maßgeblich mitentscheiden. Role Model zu sein ist keine Last, es ist eine enorm wichtige und schöne Aufgabe. Frauen stellen ein wenig mehr als 50% der Weltbevölkerung dar. Es wäre

kurzsichtig und unklug, dieses Potenzial aus für mich nicht nachvollziehbaren Gründen zu vergeuden.

Vereidigungen

Seit ich Präsidentin bin, war ich bei allen Vereidigungen in Oberösterreich (immerhin vierzehn an der Zahl) sowie bei weiteren vier (von insgesamt elf) Vereidigungen in Salzburg. Es ist nicht nur für die Landeshauptleute ein Wohlfühltermin. Die Gelegenheit, mit unseren neuen Mitgliedern zu sprechen, will ich unbedingt nutzen. Daraus entwickeln sich oftmals weitere Kontakte, und die Scheu, auf Funktionär:innen zuzukommen, wird ganz einfach abgebaut. Nicht zu unterschätzen ist der lockere Kontakt, den man mit den Landeshauptleuten hat. Man kann auch bei deren knappen Zeitressourcen immer wieder Themen deponieren oder am kurzen Weg um spezielle Gesprächstermine ersuchen.



Vereidigung am 5. Juni 2024 © Land Oberösterreich

Ressort Digitalisierung und zt:archiv (Ausschuss und Beirat der GmbH)

Meine Präsidenten-Kollegen und ich haben uns alle ein Ressort gewählt, in dem wir uns auf Ebene der Bundeskammer engagieren. Im Ressort Digitalisierung bin ich von Anbeginn dabei und darf in dieser Funktionsperiode die Stellvertreterin des Vorsitzenden Thomas Hoppe sein. Innerhalb des Ressorts leite ich den Ausschuss zt:archiv, der eng mit der zt:archiv GmbH verknüpft ist. In die zt:archiv GmbH haben wir vor einigen Jahren die Führung des Urkundenarchivs der Ziviltechniker:innen ausgegliedert und dabei einen Beirat (man stelle sich den wie eine Art Aufsichtsrat vor) der GmbH geschaffen. Ich darf aktuell Vorsitzende dieses Beirates sein, in dem ich per Funktion als Präsidentin Mitglied bin. Das Ressort Digitalisierung ist jenes, in dem alle digitalen Aktivitäten des zt:archivs und der Bundeskam-

mer bzw. auch der Länderkammern zusammenlaufen. Hier treffen sich u.a. BIM, KI, Datenbanken, Urkunden, digitale Signaturen, e-government und Innovationen. In meinen Bereich fallen die Urkunden, die digitalen Signaturen und e-government.

Wir arbeiten aktuell daran, innerhalb des ID Austria-Umfeldes die Eigenschaft „Ziviltechnikerin/Ziviltechniker“ zu implementieren, was neben dem komplexen Umfeld und Verhandlungen mit Bundeskanzleramt und Ministerien noch bedeutet, Änderungen unseres Ziviltechnikergesetzes sowie unserer eigenen Urkundenarchivverordnung auf die Reise bringen zu müssen. Das zt:archiv als GOG-Archiv ist eine Mischung aus juristischen und technischen Themen, die gut aufeinander abgestimmt sein müssen, wenn das Produkt erfolgreich sein und im Interesse unserer Mitglieder so problemlos und reibungslos wie möglich funktionieren soll.

Aktuell arbeiten wir daran, die erste Berufsgruppe in Österreich zu sein, die ihre eigenen Attribute innerhalb der ID Austria hat. Der nächste Schritt wäre dann der digitale Berufsausweis für uns Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker - Sie kennen das vielleicht schon mit dem Führerschein. Damit zeigen wir der Regierung, dass an uns kein Weg vorbeiführt, wir Innovationsträger:innen sind, wir bei allem Technischen nicht nur die Ersten sein wollen, sondern es auch sind. Wir werden in naher Zukunft mit der zt:archiv GmbH innerhalb unserer zt:archiv-Architektur eine Fernsignatur umsetzen. Das bedeutet - vereinfacht gesagt - Signieren von (öffentlichen) Urkunden und sonstigen Dokumenten mit ID Austria als Ziviltechnikerin/Ziviltechniker, jederzeit, von überall, plattformunabhängig.

Ist Ihnen schon das Thema der digitalen Einreichung bei Behörden untergekommen? Es ist ein hochgradig heterogenes Feld: Föderalismus und neun verschiedene Bauordnungen sei Dank, müssten wir uns bei Hunderten verschiedenen Behörden mit unzähligen Zugängen und Systemen herumschlagen. Das ist mühsam, ineffizient und kostet uns unnötig viel Zeit und Geld. Wir arbeiten nicht nur bereits an der Lösung, wir haben sie in einigen Bereichen sogar schon umgesetzt und erweitern sie immer mehr. Unser Ziel ist es, für uns Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker das zt:archiv als unsere eigene, verlässliche Plattform für alle unsere Einreichungen zu etablieren. ►►

Fortsetzung ►► Ein Zugang und ein Passwort für uns – die korrekte und zuverlässige Zustellung an Behörden übernimmt das `zt:archiv`. Innerhalb unserer Strukturen arbeiten wir damit medienbruchfrei und sicher – ganz gleich, wo wir sind oder wo sich unser Büro befindet. So sparen wir nicht nur Zeit, sondern schaffen auch die notwendigen Rahmenbedingungen für die moderne, ortsunabhängige Zusammenarbeit, die das Home-Office-Zeitalter erfordert.

Wir treiben diese Entwicklung voran, weil wir als Innovationsträger:innen die Zukunft gestalten wollen.

Strukturreform der Bundeskammer

Einiges an Zeit und Energie hat die Initiative zur Strukturreform in der Bundeskammer verschlungen und tut dies noch immer. Auch hier kann man die Frage nach dem Warum stellen. Der Anspruch ist es, effizienter zu arbeiten – im Kleinen wie im Großen. Das betrifft die zeitlichen Ressourcen der Funktionärinnen und Funktionäre gleichermaßen wie das Pekuniäre. Mittel- und langfristig sparen wir damit schlichtweg Geld, das – wie wir alle wissen – zu 100% von unseren Mitgliedern kommt und mit dem wir verpflichtet sind, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig umzugehen. Jede meiner Minuten, die ich daher in diese Anstrengungen investiere, ist es wert. Ein erster output der Strukturreform ist der gemeinsame Außenauftritt aller fünf Kammern. Es wird in sehr absehbarer Zeit nur noch eine Homepage geben, freilich mit länderkammer-spezifischen Bereichen, um regionale Themen abdecken zu können.

Die Social Media Auftritte der Länder- und Bundeskammer sind bereits seit Ende des Sommers 2025 auf einen einzigen gemeinsamen zusammengefasst. Beides hat den Effekt, dass wir deutlich effizienter auftreten und mehr Präsenz in der breiten Öffentlichkeit zeigen können. Ebenfalls schon fast fertig umgesetzt ist die Vereinheitlichung der Mitgliederdatenbanken. Alle Länderkammern verwenden nun das gleiche Produkt – übrigens das, welches unsere Länderkammer als erste

angeschafft hat. Das bringt uns zwar nicht kurzfristig, aber längerfristig Kostenersparnis hinsichtlich Wartung und Updates sowie Kompatibilität und Monitoring der verpflichtenden Datenlieferungen aufgrund gemeinsamer Verhandlungen mit dem Anbieter.

Insgesamt sollen Doppelgleisigkeiten vermieden und die Kommunikation verbessert werden. Hört sich so einfach an, bedeutet eine Vielzahl an Änderungen und die stete Forderung, sie umzusetzen.

Die europäische Schiene

Im Jahr 2023 wurde ich von der Bundeskammer in die CLGE (Comité de Liaison des Géomètres Européens) delegiert, deren General Assembly zwei Mal im Jahr, jeweils in einem anderen Mitgliedsland, stattfindet. Dabei werden die Kontakte europaweit gepflegt, es findet fachlicher Austausch statt. Europäische Standesvertretung – eine ganz andere Situation als in Österreich, aber deswegen nicht weniger wichtig. Österreich spielt in europäischen und internationalen geodätischen Institutionen eine maßgebliche Rolle, weil wir mit unserem Kataster ein hochprofessionelles, gut funktionierendes und transparentes System zu Grund und Boden haben. Österreich fungiert mit seinen mehr als 200 Jahren Erfahrung im Kataster als Vorbild für Länder, die erst im Aufbau dieser Strukturen begriffen sind.

Wieder sind Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker an vorderster Front – europaweit.

Vier Themen, die exemplarisch für die vielen Projekte stehen, die ich mit Herzblut vorantreibe. Sie sind der sichtbare Beweis für die unzähligen Stunden, die ehrenamtlich investiert werden – nicht um Worte zu finden, sondern um die Weichen für eine professionelle und sichere Zukunft für uns Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker zu stellen.

Wie kann ich mich als Mitglied engagieren?

Jede und jeder von uns musste bei der Ziviltechniker-Prüfung durch das „Berufs- und Standesrecht“ durch. Als ich das für meine Prüfung gelernt habe, war es haarsträubend abstrakt und einfach nur etwas zum Auswendiglernen. Für mich persönlich hat sich dieser Dschungel an Gremien mittlerweile mit Leben erfüllt. Es wäre traurig, wenn es nicht so wäre.

Wenn man dann irgendwann auf einer Liste einer wahlwerbenden Gruppe landet, dann ergibt sich nach der Wahl möglicherweise, dass man als gewählte Funktionärin oder gewählter Funktionär im jeweiligen Sektionsvorstand Platz findet, eventuell zusätzlich noch im Kammervorstand. Das ist ja so weit recht klar definiert, es gibt D'Hondtsche Wahlarithmetik und gesetzliche Regelungen dazu.

Wie aber kann ich mich einbringen, wenn ich auf keiner der Wahllisten bin, mich aber trotzdem engagieren will?

Ausschüsse & Fachgruppen auf Länderebene

Tatsächlich sind die Möglichkeiten sehr vielfältig. Im Bereich der Länderkammer gibt es verschiedene Ausschüsse, manche sektionsübergreifend (zum Beispiel ZIMT), manche nur für eine Sektion (zum Beispiel die Wettbewerbsausschüsse der Sektion Architektur). Bei allen Ausschüssen kann man Interesse bekunden mitzuarbeiten und ist jederzeit willkommen.

In der Sektion Zivilingenieur:innen gibt es noch mehrere Fachgruppen, denen man sich je nach Befugnis zurechnen kann. Auch dort ist es so gut wie immer

möglich, sich einzubringen. Nur für die Fachgruppe Fahrzeugtechnik müssen aufgrund der Verbindung zur Kfz-Prüfstelle des Landes Oberösterreich etwas strengere Regeln gelten.

Bundesfachgruppen & Ressorts

Auf Ebene der Bundeskammer gibt es sogar noch mehr (Bundes-)Fachgruppen, in denen man mitarbeiten kann. Wenn es eine entsprechende Fachgruppe hier bei uns gibt, führt der Weg in den Bund über das Land.

Ebenfalls auf Ebene der Bundeskammer sind die Ressorts angesiedelt, die Mitglieder aus allen Länderkammern haben, um österreichweit relevante Themen zu behandeln. Kolleginnen und Kollegen, die mitarbeiten wollen, sind auch dort gerne gesehen.

Am einfachsten funktioniert es generell, sich in unserer Kammerdirektion zu melden und zu schildern, in welchem Bereich man sich gerne einbringen möchte. Man muss damit nicht unbedingt selbst genau wissen, welches Gremium das richtige dafür ist. Unsere Administration weiß sehr gut, wo welche Themen behandelt und Projekte bearbeitet werden.

Ein Beispiel zum Schluss

Unsere Landesfachgruppe Industrielle Technik ist durch ein Gespräch entstanden, das der jetzige Vorsitzende mit dem Kammerdirektor und mir vor einigen Jahren beim Neujahrs-Get2gether im afo geführt hat.



Nicolas Thomas Weiß, MArch,
Vizepräsident © W. Heidenberg

Vizepräsident

Die lange Sicht der Dinge - Ziviltechnik weiter gedacht

Die aktuelle Funktionsperiode neigt sich dem Ende zu; sie war von Umbrüchen geprägt – politisch, wirtschaftlich, klimatisch. Zeit, Resümee zu ziehen.

Die Aufgaben der Kammer sind nicht einfacher geworden, aber klarer: Die Interessen der Ziviltechniker:innen zu vertreten bedeutet heute mehr denn je, auch Verantwortung für das Morgen zu übernehmen. Unsere Profession ist kein Reparaturbetrieb des Status quo, sondern Mitgestalterin einer komplexen, sich rasant wandelnden Gesellschaft.

Was wir bewirken konnten

Auf Bundeskammerebene wurde mit dem Ressort „Zukunft Lebensraum“ ein sektorübergreifendes Instrument geschaffen, das Fragen von Klimawandel, Bodenpolitik und gesellschaftlichem Wandel in den Fokus gerückt hat. Das Ressort war in der vergangenen Funktionsperiode sehr aktiv und hat zwei Positionspapiere auf den Weg gebracht: *Klima, Boden & Gesellschaft* sowie *Endlich einfacher bauen*. Damit wurde nicht nur ein umfassender fachlicher Diskurs angestoßen, sondern auch die Rolle der Ziviltechnik im gesellschaftlichen Kontext geschärft.

Gleichzeitig wurde die angestrebte Strukturreform auf Bundeskammerebene nur zögerlich vorangetrieben. Abgesehen von der Schaffung einer Stabstelle für Öffentlichkeitsarbeit und dem Ziel einer vereinheitlichten Website, gab es bislang keine nennenswerten Entlastungen für die Länderkammern. Selbst unsere zt:nachrichten werden weiterhin in Printform aufgelegt.

In der Länderkammer konnten wir neue Formate etablieren: Ausstellungen, intensiver Austausch mit Ausbildungsstätten sowie eine sichtbare Stärkung der öffentlichen Kommunikation. Themen wie Nachwuchsförderung, Gleichstellung, Vergabepolitik und Baukultur wurden strategisch weiterentwickelt. Durch gezielte Positionierungen, etwa zu Wettbewerben oder

zur Bodenpolitik, konnte die Kammer als baukulturelle Stimme gestärkt werden. Der Dialog mit Mitgliedern und Stakeholdern wurde offener.

Dennoch blieben zentrale Vorhaben unerfüllt oder nur teilweise umsetzbar: Der Verkauf des Kammerlokals in Linz mit dem Ziel, ein öffentlichkeitswirksames Umfeld zu schaffen; der Ausstieg aus der Miete in Salzburg; die Reform der Umlagenordnung zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit; die Einrichtung eines Lehrstuhls für Architektur in Salzburg; sowie die tiefgreifende Strukturreform mit Konzentration administrativer Kompetenzen auf die Bundeskammer. Hier zeigt sich, wie notwendig es ist, in langen Linien zu denken und dranzubleiben, auch wenn der Fortschritt langsam erscheint.

Es war ein Gewinn, dass die Sektion Architekt:innen mit einer klaren inhaltlichen Agenda und breiter demokratischer Legitimation in die Arbeit gestartet ist. Der offene Dialog, die neue Form politischer Zusammenarbeit innerhalb der Kammer und über ihre Grenzen hinaus, hat viele Impulse ermöglicht: Sichtbarkeit für junge Mitglieder, Fokus auf Gleichstellung, Erneuerung der Gremienstruktur, gezielte Nachwuchsförderung. Aber auch der baukulturelle Diskurs wurde geschärft: Was heißt „Qualität“ in einer Zeit, in der der Boden knapp wird, der Diskurs verroht und das Bauen unter Generalverdacht steht?

Wir konnten zeigen: Ziviltechniker:innen sind Teil der Lösung. Nicht durch Lippenbekenntnisse, sondern durch Expertise, Unabhängigkeit und Dialog. Wir sind die Profession, die sich nicht wegduckt, wenn es unbequem wird. Wir stehen für Transparenz, für Gemeinwohl, für langfristiges Denken. Und wir kämpfen da, wo unsere Instrumente angegriffen werden: gegen die Umgehung fairer Vergabeverfahren, gegen die Aushöhlung des Berufsstandes, gegen den ökonomischen Druck auf Qualität.

Wohin wir arbeiten müssen

Gesellschaftliche Transformation durch Technologie. Technologie verändert nicht nur Werkzeuge, sondern soziale Muster. Automatisierung, KI, neue Materialien, digitale Zwillinge, kreislauffähige Bauprodukte und verpflichtende Lebenszyklus-Bilanzen verschieben Verantwortlichkeiten. Unsere Aufgabe ist, diese Kräfte zu ordnen und für das Gemeinwohl nutzbar zu machen.



© freepik.com

Digitalisierung ist gestern. Die digitale Durchdringung des Planungsprozesses ist kein Zukunftsversprechen mehr, sondern Grundausstattung. Dass wir in vielen Bereichen noch hinterherhinken, ist kein Argument gegen Ambition, sondern ein Auftrag zur Umsetzung. Jetzt geht es um Datenethik, Haftung, Urheberrechte, Transparenz von Modellen, Interoperabilität und öffentliche Datenräume.

Baukulturelle Qualitätssicherung als kultureller Beitrag. Die Stellung der Ziviltechniker:innen muss als baukulturelle Qualitätssicherung verstanden und verankert werden – nicht als Synonym für technische oder ökonomische Effizienz, sondern als kultureller Beitrag. Qualität entsteht, wenn Prozesse fair sind, Vergaben

transparent, Wettbewerbe kooperiert, Entscheidungen nachvollziehbar, Materialien langlebig, Reparatur und Umbau bevorzugt werden und wenn wir architektonische Qualität wieder als öffentliche Aufgabe ernst nehmen.

Fünf Prioritäten für die nächste Periode

1. Vergabe und Wettbewerb stärken – kooperierte Verfahren als Regelfall, Qualität als Zuschlagskriterium, nachvollziehbare Juryprozesse.

2. Öffentliche Kommunikation ausbauen – Umlagenordnung zugunsten der Baukultur-Arbeit neu ordnen, klare Botschaften an Politik und Öffentlichkeit.

3. Wissensökonomie der Kammer modernisieren – Leitlinien zu KI, Datenhoheit, Modellqualität, offene Standards, Fortbildung für alle Befugnisse.

4. Infrastruktur der Kammer schärfen – sichtbare Orte in Linz und Salzburg, die Dialog ermöglichen und Nachwuchs anziehen.

5. Ausbildung und Nachwuchs systematisch fördern – Mentoring, Kooperation mit Hochschulen, Lehrstuhl-Initiative in Salzburg neu aufsetzen.

Ziviltechnik weiter gedacht heißt: nicht mehr vom Projekt auszugehen, sondern vom Prozess. Nicht kurzfristige Effizienz über alles zu stellen, sondern langfristige Wirksamkeit. Nicht nur für Mitglieder da zu sein, sondern für die Gesellschaft als Ganzes.

Die Kammer kann und muss ein Ort sein, an dem genau das kultiviert wird. Denn wer in Jahrzehnten denkt, hat jetzt zu handeln.



© W. Heidenberg

Über Aufgaben und Ergebnisse

In der Ziviltechnikerkammer fallen u.a. die wirtschaftlichen Angelegenheiten auf Grund einer entsprechenden Übertragungsverordnung in den Aufgabenbereich des sechsköpfigen Präsidiums. Ebenso werden Entsendungen in Gremien oder Stellungnahmen in Titel- und Auszeichnungsangelegenheiten vom Präsidium verantwortet. In den Präsidiumssitzungen, zu denen auch alle Mitglieder des Kammervorstandes ohne Stimmrecht eingeladen sind, werden demnach Finanzbeschlüsse auf Grundlage des von der Kammervollversammlung beschlossenen Jahresvoranschlages ebenso gefasst, wie Nominierungen von Ziviltechniker:innen in Gremien, wie zum Beispiel ein HTL-Kuratorium oder eine Ziviltechnikerprüfungskommission, vorgenommen. Darüber hinaus fällt auch die Beurteilung von Ansuchen in Ziviltechnikerangelegenheiten, also Anträge auf Zulassung zur Ziviltechnikerprüfung oder Befugnisansuchen, in die Kompetenz des Präsidiums.

Im Kammervorstand werden grundsätzliche standespolitische Weichenstellungen getroffen. Für Aufgaben wie beispielsweise Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Ziviltechniker:innen untereinander oder Entscheidung über die Zuweisung von Mitteln aus dem Unterstützungsfonds ist der Kammervorstand im Sinne eines Auffangtatbestandes für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Kammerorgan ausdrücklich zugeordnet sind.

Zu Beginn dieser Funktionsperiode legten die Mitglieder des Kammervorstands im Rahmen eines Klausurworkshops jene drei Kernthemen fest, denen man im besonderen Maße Zeit und Engagement widmen möchte. Dabei wurden auch die diesbezüglichen Überlegungen auf Bundeskammerebene berücksichtigt. Neben dem Bereich **Berufsbild**, dem unter anderem die Themen Techniker:innen-Nachwuchs und Stärkung des Berufsstandes zugeordnet werden können, wurden auch der Bereich **Vergabe/Honorare** - im Sinne bestmöglicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, und der Bereich **Zukunft Lebensraum**, also die gesell-

schaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen als Schwerpunkte definiert.

Unter dem Schwerpunktthema Berufsbild setzt sich der Kammervorstand unter anderem mit der Neueta-blierung von Architekturstudiengängen an der Fachhochschule Wels und in Salzburg auseinander. In Oberösterreich trat zurückliegend die Fachhochschule Wels an die Ziviltechnikerkammer heran, weil man beabsichtigte ein kombiniertes Bauingenieur- und Architekturstudium anzubieten. Um eine den Ansprüchen der Büropraxis entsprechende Ausbildung zu gewährleisten, liefert die Ziviltechnikerkammer dabei gerne einen fachlichen Input. Demgegenüber bemüht sich die Kammer in Salzburg aktiv um die Etablierung eines Architekturstudiums in Salzburg.

Ergänzend zu bereits bestehenden und von der Kammer unterstützten Formaten (Bautechnikpreise in Oberösterreich und Salzburg, Impulswochen technikk bewegt) wird in Kooperation mit architekturforum oberösterreich aktuell ein neues Workshopformat „Stadt Land Plus“ für baukulturelle Vermittlungsarbeit entwickelt.

Im Rahmen einer bevorstehenden Änderung des Ziviltechniker-gesetzes ist es erklärtes Ziel, die berufsrechtlichen Rahmenbedingungen den aktuellen Bedürfnissen des Berufsstandes anzupassen. Vertreter:innen unserer Länderkammer bringen sich bei diesem Prozess ebenso ein, wie in die auf Bundeskammerebene angestoßene Strukturreform der Kammer.

Mit der Etablierung einer gemeinsamen Stabstelle Kommunikation, Zusammenführung der Social-Media-Accounts aller ZT-Kammern und einer baldigen gemeinsamen Kammerwebsite gibt es hierzu bereits Erfolge zu verbuchen (mehr dazu ab Seite 22). Eine Verstärkung einer bundeseinheitlichen Koordination und Zusammenarbeit verspricht durch die Nutzung von Synergien eine höhere Effizienz und ermöglicht damit

Mitglieder Präsidium & Kammervorstand

Dipl.- Ing. Cora STÖGER Präsidentin
Nicolas Thomas WEIß MArch Vizepräsident
Dipl.-Ing. Michael STROBL MArch SV Architekt:innen
Dipl.-Ing. Susanne SEYFERT SV-Stv. Architekt:innen
Dipl.-Ing. Hermann WALLNER SV Ingenieur:innen
Dipl.-Ing. Thomas AUZINGER SV-Stv.Ingenieur:innen
Dipl.-Ing. Ulrich ASPETSBERGER

Dipl.-Ing. Thomas FORSTHUBER
Dipl.-Ing. Carsten INNERHOFER
Dipl.-Ing. Melanie KARBASCH
Dipl.-Ing. Dr. Rainer KOLATOR
Dipl.-Ing. Birgit KORNMÜLLER
Dipl.-Ing. Reichart Carl Albin MARIUS
Dipl.-Ing. Christoph PEHERSTORFER

auch einen gezielteren Einsatz der verfügbaren Mittel. In unzähligen Antritts- und Arbeitsgesprächen mit Vertreter:innen aus der Politik auf Ebene der Landesregierungen aber auch auf Ebene der Städte und dem Gemeindebund in Oberösterreich bzw. dem Gemeindeverband in Salzburg und Repräsentant:innen von Netzwerkpartnern (Business Upper Austria, Teilorganisationen der Wirtschaftskammern, andere Freiberuflerkammern, ...) wirken die Kammervorteiler:innen ebenso auf ein bestmögliches Umfeld für den Berufsstand hin, wie in Stellungnahmen zu den Begutachtungsentwürfen von Landesgesetzen und -verordnungen. Umfangreiche fachliche Stellungnahmen wurden beispielweise zuletzt zum Begutachtungsentwurf mit dem das Salzburger Raumordnungsgesetz, das Baupolizeigesetz und mehrere weitere Gesetze geändert wurden, von der Kammer abgegeben; ebenso zur Oö. Bauordnungsnovelle 2024 oder – einer kurzen hochsommerlichen Stellungnahmefrist zum Trotz – zu den Änderungen der Planzeichenverordnungen in Oberösterreich.

Bereits seit einiger Zeit gibt es Gespräche mit dem Amt der oberösterreichischen Landesregierung und dem Oö. Gemeindebund über eine Neuausrichtung des Vertrages betreffend Planung, Oberleitung und örtliche Bauaufsicht von Gemeindeprojekten (vulgo Gemeindevertrag). Diese Vereinbarung soll an die zeitgemäßen Leistungsbilder nach LM.VM angepasst werden. In Salzburg konnte heuer eine Musterauslobung für Architekturwettbewerbe mit der Landesbaudirektion und in diesem Zusammenhang auch eine Vereinbarung zur Durchführung von Architekturwettbewerben erfolgreich abgestimmt werden.

Aus Anlass der Neuauflage der Leistungsmodelle.Vergütungsmodelle (LM.VM) 2023 fanden im Rahmen einer Roadshow Informationsveranstaltungen sowohl in Salzburg als auch in Oberösterreich statt.

Bei dem vom Land Oberösterreich betriebenen Projekt EPA, einer digitalen Einreichplattform, ist die Kammer in enger Abstimmung mit der Wirtschaftskammer darum bemüht, dass bei der Ausgestaltung dieser Plattform, die für alle denkmöglichen Verwaltungsverfahren Anwendung finden soll, auch die Interessen der Planenden als „Power-User“ entsprechend berücksichtigt werden. Die Stadt Linz hat neulich – leider ohne Einbindung der Interessenvertretungen – eine entsprechende Plattform für digitale Bauverfahren vorgestellt, die Ende 2025 in Betrieb gehen soll. Hier ist es erklärtes Ziel der Kammervorteiler:innen, im Nachhinein Verbesserungen für die Planer:innen, die häufig als Parteienvertreter für ihre Bauherrenschaft die Anträge stellen, zu erreichen.

Zum dritten Themenbereich Zukunft Lebensraum fand ein großer Teil der Arbeit auf Bundeskammerebene in dem dort angesiedelten Ressort Zukunft Lebensraum statt. Einen starken Input unserer Kammervorteiler:innen gab es sowohl bei der Entwicklung des Positionspapiers *Klima, Boden & Gesellschaft* als auch beim Positionspapier *Endlich einfach bauen*.

Mit einer Initiative zur Etablierung von Baukulturellen Leitlinien im Bundesland Salzburg, die von der Kammer gemeinsam mit weiteren Stakeholdern ins Leben und von Landesrat Schnöll erfreulicherweise aufgegriffen wurde, gibt es auch eine positive Entwicklung.

Und auch in Oberösterreich bewegt sich was. Im gemeinsamen Verbund namens *Forum Baukultur* (Ziviltechnikerammer, architekturforum oberösterreich, Oö. Zentralvereinigung, Kunstuniversität Linz und Katholische Universität Linz), wird das Thema Baukultur – beispielsweise anlässlich der Ortsbildmessen – einer breiten Öffentlichkeit nähergebracht. Außerdem gilt es, die in Oberösterreich bereits etablierten Baukulturellen Leitlinien mit mehr Leben zu füllen.



DI Susanne Seyfert und DI Michael Strobl MArch
Sektionsvorsitzende Architekt:innen © W. Heidenberg

Erfolg durch Teamwork

Mehr Vernetzung, mehr Transparenz, faire Wettbewerbskultur – diese Ziele begleiteten stets die Arbeit der Architekt:innen in Salzburg und Oberösterreich in der aktuellen Funktionsperiode. Und brachten Ergebnisse, die sich sehen lassen können.

Gleich zu Beginn der Funktionsperiode wurde ein Sektionsbündnis installiert – mit dem Ziel, offene Kommunikation zu fördern und Anliegen aller Sektionsmitglieder gleichwertig zu behandeln.

Viele kleine und einige große Erfolge haben die Funktionär:innen für ihren Berufsstand erreicht. Die Sektion hat unter anderem die **Vereinbarung zur Umsetzung zeitgemäßer Baukultur** auf den Weg gebracht. In den großen oberösterreichischen und Salzburger Städten wurden Antrittsbesuche dazu verwendet, die Bedeutung unseres Berufsstands für die Gesellschaft hervorzuheben und mit Best Practice-Beispielen die Schwellenangst zu unserem Berufsstand abzubauen. Die engagierte Arbeit der Kammerfunktionär:innen stieß auf ein positives Echo - auch in anderen Stakeholder-Bereichen.

Nach 1,5 Jahren solider Vorarbeit wurde die Einigung zwischen Stadt Salzburg und der ZT-Kammer Realität: Baustadträtin Anna Schiester und Baudirektor Alexander Schrank unterzeichneten Anfang 2024 die Vereinbarung, welche die Qualität der Wettbewerbskultur Salzburgs absichert.

In Salzburg wurde mit der Bildung der neuen Landesregierung 2023 auch das Thema des leistbaren Wohnbaus aktiv in Angriff genommen. Dank der schnellen Intervention der Kammerfunktionär:innen beim Landeshauptmann ist es gelungen, der **Allianz für den Wohnbau** beizutreten (gemeinsam mit der Arbeiterkammer, der Wirtschaftskammer, dem Gemeindeverband, den gemeinnützigen Wohnbauträgern, der Bauwirtschaft, den Banken und natürlich dem Land Salzburg) und somit die Interessen der Kammermitglieder als unabhängige Expert:innen in allen Belangen rund um das Thema Wohnbau würdig zu vertreten.

Anfang 2024 konnte der Sektionsvorstand gemeinsam mit der ZV Architekt:innen und der Initiative Architektur den Salzburger Landesrat Stefan Schnöll dazu bewegen, einen wichtigen Prozess einzuleiten: **Erarbeitung von Baukulturellen Leitlinien für das Land Salzburg** inklusive Impulsmaßnahmen und konkreten Handlungsempfehlungen zu den einzelnen Schwerpunktthemen (analog zu den Baukulturellen Leitlinien des Bundes und in Anlehnung an das Land

Kärnten). Zudem wurde beschlossen, die Entbürokratisierung baurechtlicher Normen vorzunehmen.

Nach langen Vorbereitungen und intensiven Verhandlungen hat unsere Kammervertretung Melanie Karbasch und Michael Strobl Ende August 2025 die Vereinbarung zur **Musterauslobung für Architekturwettbewerbe des Landes Salzburg** mit Landesbaudirektor Daniel Burtscher und Landeshochbauleiterin Mia Flieher unterzeichnet. Somit wurde der fast zwei Jahre dauernde Prozess mit einem großartigen Erfolg abgeschlossen: die Musterauslobung schafft klare Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit für Auslober:innen und Teilnehmer:innen, erleichtert den Zugang zu Wettbewerben und bildet eine solide Grundlage für angemessene Honorare und Preisgelder. Kurz: faire Bedingungen für alle!



Unterzeichnung der WB-Musterauslobung © Land Salzburg

Eines unserer großen Schwerpunktthemen der letzten Jahre ist und war das Thema **Nachwuchs**. In Kooperation mit dem Architekturforum OÖ entstand das sektionsübergreifende Format **Stadt Land Plus**, ein Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche mit Workshops an den Schulen. Die Vernetzung mit den Ausbildungsstätten wurde intensiviert. Zu den bewährten Karrieretagen und unserem Engagement für die Bautechnikpreise der HTL1 in Linz und der HTLs in Salzburg fanden auch vermehrt Kooperationen mit der **Kunstuniversität Linz/die architektur** statt. So waren wir wiederholt bei Veranstaltungen und Podiumsdiskussio-



Unterzeichnung der Vereinbarung zur Umsetzung zeitgemäßer Baukultur © Windhager / Stadt Salzburg

nen präsent, wurden u.a. eingeladen, die Positionspapiere der Bundeskammer „Klima, Boden und Gesellschaft“ und „Endlich einfacher bauen“ vorzustellen. Im November 2025 gibt es einen sektionsübergreifenden Infotermin an der Kunstuniversität Linz, wo wir Studierende über den Berufszugang informieren. An der Fachhochschule Wels startete im Herbst der Bachelorlehrgang für Architektur, wo wir uns ebenso einbringen werden.

Nachwuchs und die Sichtbarkeit von Ziviltechniker:innen ist auch das laufende Schwerpunktthema des sektionsübergreifenden Ressorts Berufsbild der Bundeskammer. Im November gibt es diesbezüglich ein Gespräch mit dem Kabinett der Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner, an dem u.a. auch Susanne Seyfert teilnehmen wird.

„**Mit einer Stimme sprechen**“ ist das Motto des „Forum Baukultur“, dem federführend von der ZT-Kammer initiierten Zusammenschluss der oberösterreichischen Institutionen (afo – architekturforum OÖ, ZV der Architekt:innen, Katholische Privatuniversität, Kunstuni Linz und wir), welcher in unterschiedlichen Formaten und Veranstaltungen die Umsetzung der Baukulturellen Leitlinien vorantreibt. Im Spätsommer 2025 bestritt man gemeinsam – und sektionsübergreifend – den groß angelegten Auftritt bei der Ortsbildmesse in Frankenburg. Und das mit einem von Studierenden der Kunstuni konzipierten Stand, an welchem auch das Denkmalamt und Vertreter:innen des Ortsbildbeirates OÖ anwesend waren.

Die **Vernetzung** mit „Stakeholdern“ wurde intensiviert. Neben den laufenden Netzwerktreffen und Veranstaltungen

des Forum Baukultur und den Antrittsbesuchen gab es auch Treffen mit Vertreter:innen der Bauinnung. Ebenso waren wir bei zahlreichen Symposien u.a. zur Linzer Innenstadtentwicklung präsent. Mit Landeshauptmann Thomas Stelzer gab es erst im August einen positiven Austausch bezüglich Wettbewerbe etc.

Durch intensive Lobbying Arbeit und offene Veranstaltungen hat sich die Akzeptanz unserer Auftraggeber:innen für die überarbeiteten **Leistungs- und Vergütungsmodelle (LM, VM)** deutlich verbessert. Die von unserer Länderkammer mitbearbeitete Neufassung 2023 bietet eine **angemessenere Honorierung und klare Abgrenzung unserer Leistungen**. Zertifizierungen und BIM-Prozesse sind nun in eigenen Leistungsbildern dargestellt.

Einen langen Atem brauchen wir bei den **Neuverhandlungen des oberösterreichischen Gemeindevertrags**, die demnächst abgeschlossen werden sollen. Unser klarer Auftrag ist, dass eine faire Entlohnung und partnerschaftliche Vertragsbedingungen für unsere Mitglieder zur Selbstverständlichkeit werden. Dafür arbeiten wir als Funktionäre nach wie vor mit voller Leidenschaft, und die ganze Architektenschaft ist herzlich aufgerufen, ihren Teil dazu beizutragen.

Nur gemeinsam sind wir stark!

Mitglieder Sektionsvorstand Architekt:innen

Dipl.-Ing. Michael STROBL MArch Vorsitzender
 Dipl.-Ing. Susanne SEYFERT Vorsitzende-Stv.
 Dipl.-Ing. Ulrich ASPETSBERGER
 Dipl.-Ing. Carsten INNERHOFER
 Dipl.-Ing. Melanie KARBASCH
 Dipl.-Ing. Birgit KORNMÜLLER
 Dipl.-Ing. Theresa KÖNIG
 Dipl.-Ing. Wolfgang MAUL
 Dipl.-Ing. Elisabeth SCHABELREITER
 Dipl.-Ing. Franz SEIDL
 Dipl.-Ing. Simon WAKOLBINGER
 Nicolas Thomas WEIB MArch
 Mag.arch. Robert WIMMER



DI Carsten Innerhofer
Vorstandsmitglied
Architekt © privat

Bautechnikpreis, Nachwuchs und die Zukunft der Architektur

(M)Ein Standpunkt.

Diese Ausgabe der ZT-Nachrichten ist dem gewidmet, womit wir uns in der Funktionsperiode 2022-2026 bisher beschäftigt haben, was wir erreicht haben und – so sollte es meiner Meinung nach sein – auch mit dem, was wir nicht erreicht haben.

Der Kammervorstand hat einen Schwerpunkt beim Nachwuchs gesetzt. Bereits 2018 haben wir es geschafft, neben dem schon lange existierenden Pendant in Oberösterreich auch in Salzburg einen Bautechnik-Preis ins Leben zu rufen, den ich von Anfang an begleitet und als Jury-Vorsitzender Jahr für Jahr ein Stückchen mehr Professionalität in der Abwicklung entwickelt habe (gemeinsam mit unseren Partnerinstitutionen Bauinnung und proHolz Salzburg). So ist dieser Preis wie ein Kind gewachsen und wird von den teilnehmenden HTLs Salzburg, Hallein, Kuchl und Saalfelden mit immer mehr Leben erfüllt. Die jungen Menschen bekommen über den Wettbewerb und die Jurybegründungen einen Eindruck vom echten Leben, das nach der Schule auf sie zukommt.

Das echte Leben als Architektin, als Architekt? Können wir es als Standesvertretung verantworten, den jungen Menschen guten Gewissens zu raten, diesen Weg einzuschlagen? Übrigens: Ich habe meinem Sohn Niklas vergebens davon abgeraten.

Eingangs habe ich von Erreichtem und von unseren Erfolgen gesprochen, die wir hier darstellen wollen. Darf ich ehrlich sein? Wenn ich mir die Sektion Architekt:innen ansehe, dann erkenne ich diese Erfolge nicht wirklich. Ich sehe zwar bei einigen Kolleg:innen großes Engagement und großen Einsatz, viel Arbeit. Aber die Themen, um die wir uns großteils bemüht haben, sind leider nicht die Themen, die für unseren Berufstand wichtig gewesen wären.

Wir Architekt:innen stehen in Wirklichkeit – mehr denn je – mit dem Rücken zur Wand. Wir können die gesamte Bandbreite unserer Profession nicht mehr unserer Ausbildung und unserem Können entsprechend ausüben. Von den großen Playern haben wir uns bereits vor langer Zeit das Heft aus der Hand nehmen lassen. Die gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften geben gemeinsam mit der Politik den Takt vor.

Wir Architekt:innen unterwerfen uns dem ganzen Treiben, um noch ein paar Krümel vom Kuchen abzubekommen und halten den Mund, wo wir ihn unbedingt auftun sollten.

Entscheidungsträger:innen wollen uns immer weniger Kompetenzen zugestehen. Wir haben zugesehen, wie eine Fehlentscheidung nach der anderen zu unseren Ungunsten gefällt wurde! Antrittsbesuche bei der Politik sind zumeist nette Gespräche. Effekte haben sie allerdings keine.

Unsere Arbeitsbedingungen haben sich in den letzten Jahren weiter verschärft. Als selbstständiger Architekt zu überleben wird immer schwieriger – zu wenig Aufträge, zu wenig Honorar und ein viel zu großes Risiko.

Die derzeitige noch wachsende konjunkturelle Flaute, gepaart mit den strukturellen Schwächen der Wirtschaft, wird weitere schwere Einschnitte bei jedem einzelnen von uns erfordern – seit Jahren warne ich davor.

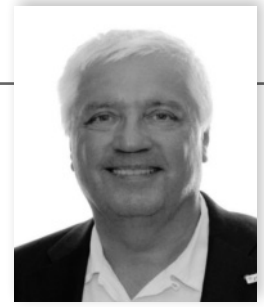
Was machen wir als Sektion?

Unser Hauptaugenmerk liegt offensichtlich in der Baukultur. Grundsätzlich ist es natürlich gut, Kräfte zu bündeln und auch in der Baukultur als Kammer einen Beitrag zu leisten. Die Kernaufgaben der Kammer sind und bleiben neben der Verwaltung vor allem die Betreuung der Mitglieder und das Streben nach Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller Kammermitglieder.

Hierzu gehört auch dafür zu sorgen, dass allen Mitgliedern der Zugang zu Wettbewerben offen steht. Verträge auszuhandeln, die nur einigen wenigen etwas bringen, kann bestenfalls ein Anfang sein.

Es ist höchste Zeit, sich wieder den Kernaufgaben zu widmen, die allen Mitgliedern helfen, auch in Zukunft als Architekt:innen erfolgreich arbeiten zu können.

Nur dann können wir junge Menschen guten Gewissens für unseren Beruf begeistern.



DI Hermann Wallner
Sektionsvorsitzender Ingenieurkonsulent:innen
© W. Heidenberg

Was macht der Sektionsvorstand?

Ziviltechnikerkammer - Wer sind wir – was machen wir

Wir Ziviltechniker:innen üben einen freien Beruf aus. Unsere Interessen werden von einer eigenen Kammer vertreten. Alle vier Jahre werden die ehrenamtlichen Funktionär:innen – Kammervorstand, Sektionsvorstand, Direktdelegierte in die Bundeskammer sowie weitere Funktionen (z.B. Disziplinarausschuss) von den Mitgliedern gewählt. In der Kammerorganisation wird die anfallende Arbeit vom Kammerdirektor und seinem Team erledigt.

Was macht der Sektionsvorstand

Da die Befugnisse der Ingenieur:innen breit gestreut und sehr unterschiedlich sind, bündeln wir die Arbeitsteams in Fachgruppen – Länderfachgruppen und Bundesfachgruppen.

In unserer Länderkammer wurden nach der Konstituierung die Fachgruppen Vermessungswesen, Industrielle Technik, Fahrzeugtechnik, Tragwerksplanung und Wasserwirtschaft eingerichtet.

Die Länderfachgruppen – besetzt mit jeweils sechs bis zehn aktiven Kolleg:innen – bearbeiten die fachgruppenspezifischen Themen und Aufgabenstellungen der Befugnisse.

Was macht die Bundessektion

In der Bundessektion Zivilingenieur:innen sind die Bundesfachgruppen Bauwesen, Industrielle Technik, Informationstechnologie, Montanwesen, Natürliche Ressourcen, Raumplanung, Landschaftsplanung und Geographie, Vermessungswesen und Wasserwirtschaft etabliert. Interdisziplinäre Themen werden in der Bundeskammer in Ressorts behandelt.

Eingerichtet sind folgende Ressorts: Honorare & Vergabe, Digitalisierung, Regelwerke, Zukunft Lebensraum und Ressort Berufsbild.

Die Aufgaben für die Arbeitsteams in diesen Gremien:

- Förderung der fachgruppenspezifischen Interessen der Kolleg:innenschaft
- Entwicklung von Ideen und Maßnahmen zur Nachwuchsförderung

- Gestaltung von Tagungen, Vernetzungstreffen und Fortbildungsveranstaltungen
- Stellungnahmen zu nationalen Gesetzesvorhaben
- Mitarbeit in internationalen Gremien des Ingenieurwesens

In letzter Zeit ist etwa das Thema der sich ständig weiterentwickelnden technischen Masterstudien ein komplexes Arbeitsfeld geworden. Die Zuordnung zu einem Befugniscluster und speziell zu einer thematischen Prüfungskommission erzeugt oft erheblichen Diskussionsbedarf. Aber – der Berufszugang von hochwertig ausgebildeten künftigen Kolleg:innen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Wir Ziviltechniker:innen stehen für Qualität, Unabhängigkeit, Vertrauen und höchste Expertise. Um dies sicherzustellen, verpflichten wir uns zur laufenden Weiterbildung und zur Einhaltung ethischer Standards – festgehalten in den Standesregeln.

Mein Dank gebührt allen Kolleg:innen, die ihr Engagement und ihre Zeit für diese wertvollen ehrenamtlichen Tätigkeiten einbringen. Ohne ihren Einsatz wäre es schwer, unseren Anspruch fortzuschreiben.

Mitglieder Sektionsvorstand Ingenieurkonsulent:innen

Dipl.-Ing. Hermann WALLNER Vorsitzender
Dipl.-Ing. Thomas AUZINGER Vorsitzender-Stv.
Dipl.-Ing. Thomas FORSTHUBER
Dipl.-Ing. Dr. Rainer Franz KOLATOR
Dipl.-Ing. Michael KÖPL
Dipl.-Ing. Herwig LANZENDÖRFER
Dipl.-Ing. Christian Josef LERCHNER
Dipl.-Ing. Christian LÖW, MAS
Dipl.-Ing. Maximilian MANDL
Dipl.-Ing. Reichart Carl Albin MARIUS
Dipl.-Ing. Norbert MAYR
Dipl.-Ing. Christoph PEHERSTORFER
Dipl.-Ing. Cora STÖGER

Fahrzeugtechnik

Die Fachgruppe Fahrzeugtechnik ist in einem sehr spezifischen Fachbereich aktiv. Es sind Ziviltechniker:innen überwiegend aus dem Fachbereich Maschinenbau, die Fahrzeugänderungen auf Genehmigungsfähigkeit begutachten und diese Änderungen in der Folge für den/die Fahrzeughalter:in beim Amt der Landesregierung digital anzeigen.

Im Fokus der Fachgruppe stehen daher fahrzeugtechnisches Fachwissen (sowohl über ein- als auch zweispurige Kraftfahrzeuge) und der fachliche Austausch darüber mit den Sachverständigen der Landesprüfstelle Oberösterreich. Um letzteren zu gewährleisten, findet jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppe mit den betreffenden Mitarbeiter:innen der Abteilung Verkehr unter Leitung von Mag. Suitner statt.

Personell kam es in dieser Funktionsperiode in der Fachgruppe zu einigen Veränderungen. Walter Kiesel übergab als langjähriger Vorsitzender seine Funktion an Helmut Berger, der diese nun gegen Ende der Periode wiederum in die Hände von Thomas Bertsch weitergab. Erfreulich ist, dass mit Armin Wallner, Anja Hajek und Arnolf Schopf drei „Neu-Ziviltechniker:innen“ in die Fachgruppe aufgenommen wurden.

Eine weitere Änderung gab es bei der Fachgruppe auch in verfahrenstechnischer Hinsicht. In der Vergangenheit durchliefen Ziviltechniker:innen einen fachgruppeninternen Prozess, um in die Fachgruppe aufgenommen und damit gleichzeitig vom Land Oberösterreich in die Liste der Kontaktadressen für Änderungen an Fahrzeugen übernommen zu werden. Von diesem Prozedere ist das Land Oberösterreich nunmehr abgegangen und hat ein behördeninternes Aufnahmeverfahren implementiert.

In den zum Teil gemeinsam mit den Vertreter:innen der Abteilung Verkehr abgehaltenen Fachgruppensitzungen wurden verschiedenste fahrzeugtechnische Themenfelder bearbeitet. Darunter beispielsweise die Themen E-Mobilität und deren Auswirkungen, Geräuschpegelmessungen bzw. Geräuschvorschriften für historische Fahrzeuge, die Zulässigkeit der Verwendung von Scheibentönungsfolien, die Prüfung von Klappenauspuffanlagen oder die Problematik von nicht zugelassenen Ersatzteilen und Nachbauteilen mit gefälschten Prüfzeichen.

Auch mit dem Erfordernis Neufahrzeuge im Originalzustand anmelden zu müssen, bevor Änderungen vorgenommen werden können, hat sich die Fachgruppe beschäftigt. Wird dem nicht nachgekommen, erlischt nämlich die europäische Typengenehmigung für das Fahrzeug.

Das von der Bundesfachgruppe Industrielle Technik im Oktober 2023 veranstaltete KFZ-Technik-Seminar „Änderungen an KFZ und deren Genehmigung“ wurde von den Fachgruppenmitgliedern ebenfalls zur Fortbildung und zum bundesweiten Erfahrungsaustausch genutzt.

Mitglieder Fachgruppe Fahrzeugtechnik

Dipl.-Ing. Thomas BERTSCH Vorsitzender
Dipl.-Ing. Helmut BERGER
Dipl.-Ing. Anja HAJEK
Dipl.-Ing. Walter KIESL
Dipl.-Ing. Dieter KUTSCHERA
Dipl.-Ing. Dr.jur. Horst OTTMANN
Dipl.-Ing. Johann REITER
Dipl.-Ing. Arnold SCHOPF
Dipl.-Ing. Hermann WALLNER
Dipl.-Ing. Armin Hermann WALLNER

Industrielle Technik

Vereinbartes Ziel der Fachgruppe Industrielle Technik (IT) für die Funktionsperiode 2022-2026 war es, sich zwei Mal pro Jahr in Präsenz zu treffen und Vortragsveranstaltungen bzw. Netzwerktreffen für Kammermitglieder aus dem Bereich Industrielle Technik auf die Beine zu stellen. Diese Veranstaltungen sollten für alle Teilnehmer:innen gleichermaßen interessant und als Fortbildung anrechenbar sein.

Bei den Treffen (online und Präsenz) tauschte sich die Fachgruppe über Veranstaltungsthemen, Vortragende sowie Neuigkeiten aus, auch aus der Bundesfachgruppe. Für die Veranstaltungen konnten viele interessante Expert:innen gewonnen werden und so fanden folgende Vorträge bzw. Netzwerktreffen statt: „Indoorpolution und Schimmel“, „Qualitätssicherung im ZT-Büro“ (Bild unten rechts), „Status der Energiewende am Beispiel der elektrischen Energieversorger“ und „Forever Chemicals“ (Bild unten links). Im Oktober 2025 organisierte die Kammer eine Veranstaltung zum Thema Arbeitssicherheit.

Die Fachgruppe entsandte zudem zwei Mitglieder der Länderkammer in die Bundesfachgruppe Industrielle Technik und wurde durch DI Christian Löw MAS (Maschinenbauer aus Salzburg) sowie DI Stefan Glaser (Vorsitzender der FG IT) vertreten.

Als wesentliche Leistung der Fachgruppe Industrielle Technik ist das Organisieren von Veranstaltungen hervorzuheben. Auch in den anderen Länderkammern gibt es zum Teil Fachgruppen für den Bereich Industrielle Technik, regelmäßige Fachveranstaltungen, wie sie abwechselnd in OÖ und Salzburg angeboten werden, gibt es dort allerdings nicht.

Seit Ende April 2025 beschäftigt sich die Fachgruppe mit der Konzipierung eines „Technikpreises“ an HTL's in OÖ und Salzburg (ähnlich zu bereits existierenden Bautechnikpreisen im Länderkammerbereich). Die Idee zur Schaffung eines solchen Preises hat ihren Ursprung im Sektionsvorstand Ingenieurkonsulent:innen, der verstärkt HTL-Schüler:innen aus den Bereichen Industrielle Technik (Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik etc.) auf die Ziviltechnikerkammer aufmerksam machen möchte. Das Konzept sieht vor, HTL-Diplomarbeiten im Zuge einer Veranstaltung zu prämiieren. Nachdem das Konzept in der Sektionsvorstandssitzung der Ingenieurkonsulent:innen Anfang September 2025 vorgestellt wurde, verständigte man sich darauf, mit den Schulen Kontakt aufzunehmen, um die Idee zu besprechen und das Konzept entsprechend zu adaptieren. Die Vergabe eines „Industrielle-Technik-Preises“ ist erstmals 2027 geplant.



beide Fotos © Falger / ZT:OÖundSbg

Mitglieder Fachgruppe Industrielle Technik

Dipl.-Ing. Stefan GLASER Vorsitzender
Dipl.-Ing. Jakob AWENDER Vorsitzender-Stv.
Dipl.-Ing. Renate GREITNER (2025 ausgeschieden)
Dipl.-Ing. Andreas GSCHWANDTNER
Dipl.-Ing. Michael HUTTERER
Dipl.-Ing. Michael KÖPL
Dipl.-Ing. Johann-Mathias KUNESCH
Dipl.-Ing. Mathias ROHM

Tragwerksplanung



© Falger / ZT:OÖundSbg

Den Zielen der vorangegangenen Jahre ist die Fachgruppe Tragwerksplanung auch in der aktuellen Funktionsperiode treu geblieben. Im Mittelpunkt aller Bemühungen standen der Informations- bzw. Erfahrungsaustausch der Mitglieder, die Stärkung der Wahrnehmung der Berufsgruppe in der Öffentlichkeit, der Kontakt zu Behörden und die Planung von Fachvorträgen als Weiterbildung. Darüber hinaus ist es der Fachgruppe ein Anliegen, insbesondere bei den Statikern das Selbstverständnis für die eigene Leistung zu stärken und über die Sektionsgrenzen hinweg ein kollegiales Miteinander zu fördern.

Für alle Mitglieder sicherlich erfreulich war, dass (Fachgruppen)-Sitzungen erstmals auch als Hybridsitzungen angeboten werden konnten. Die Kammerdirektion hatte auf mehrfachen Wunsch hin für die beiden Geschäftsstellen in Linz und Salzburg entsprechende Videokonferenzsysteme angeschafft, weshalb diese Neuerung überhaupt erst möglich geworden war.

Mitglieder Fachgruppe Tragwerksplanung

Dipl.-Ing. Peter WELZENBACH Vorsitzender
Dipl.-Ing. Gerald HAUSSTEINER Vorsitzender-Stv.
Dipl.-Ing. Christoph A. BRANDSTÄTTER
Dipl.-Ing. Thomas FORSTHUBER
Dipl.-Ing. Bernhard KLOTZMAN
Dipl.-Ing. Martin LEITNER
Dipl.-Ing. Kurt MARGREITER
Dipl.-Ing. Reichart Carl Albin MARIUS
Dipl.-Ing. Josef STEINBICHL
BR h. c. Dipl.-Ing. Rudolf WERNLY

Die Verleihung des Bautechnikpreises OÖ hatte dieses Jahr am 24. April 2025 in der WKOÖ stattgefunden. Maturant:innen der höheren Abteilungen für Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft der HTL1 Bau und Design in Linz waren für ihre Leistungen prämiert worden. Wie bereits in den letzten Jahren steuerte die Ziviltechnikerkammer auch heuer den „Sonderpreis für die beste Idee“ bei. In gewohnter Manier nominierte die Kammer wieder Mitglieder als Expert:innen für die Jury. Da das Tiefbauprojekt eine Brücke war, wurde auch aus der Fachgruppe Tragwerksplanung ein Juror entsandt. DI Martin Leitner erklärte sich bereit, die Kammer in der Jury zu vertreten (neben Architektin DI Birgit Kornmüller).



© Komorowska / ZT:OÖundSbg

Einige interessante Veranstaltungen wurden in dieser Funktionsperiode umgesetzt. Darunter der Fachvortrag „Statische Analyse und Berechnung mit 3D-Gesamtmodellen“ von Dr. Schlicke, „Über das Bauen in der Zukunft“ von Peter Bauer und Anton Glasmaier, „**KI im Bauwesen**“ (Bild oben links) mit Professor Thomas Braml sowie die Info-Veranstaltungen „**Leistungsmodelle und Vergütungsmodelle LM.VM.2023**“ (Bild oben rechts) mit Professor Hans Lechner und der Vortrag von RA Wolfgang Stockinger zum Thema „Hafungsrisiken für Ziviltechniker:innen mit Schwerpunkt der Tragwerksplanung“.

Die nächste Fachgruppen-Veranstaltung ist bereits in Vorbereitung. Geplant ist noch heuer eine Exkursion zur Großbaustelle Landesdienstleistungszentrum Salzburg - mit einem Vortrag (vor Ort) von TRIAX zur Statik inkl. Fundierung und Baugrundsicherung.

Vermessungswesen

Resümee des Vorsitzenden



DI Thomas Auzinger
Vorsitzender FG Vermessungswesen
© W. Heidenberg

Die Aufgabe einer Fachgruppe ist es, ihren Mitgliedern einen Rahmen für fachlichen wie kollegialen Austausch und Weiterentwicklung zu bieten.



Die Geometer:innen und Notar:innen aus Oberösterreich trafen sich zuletzt im Mai 2025. Die Salzburger Kolleg:innen im November 2024 und Oktober 2022. © links: privat, rechts: Falger / ZT:OÖundSbg

Alle diese Veranstaltungen bieten uns eine gute Basis, unserer Fortbildungsverpflichtung nachzukommen.



In der Fachgruppe Vermessungswesen sind wir hier in der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (OVG) sehr gut eingebettet. Gemeinsam mit Fachkolleg:innen aus der Landesverwaltung und dem Bundesvermessungsdienst organisiert die OVG Vorträge und Tagungen. So konnten in den letzten Jahren am Standort Linz - Landesdienstleistungszentrum jährlich drei bis vier hochkarätige Vorträge durch die OVG organisiert werden. Dies ist dahingehend bemerkenswert, da OVG-Vorträge zuvor regelmäßig nur in den Städten mit geodätischen Lehrstühlen zustande kamen.

Der durch die OVG organisierte österreichische Geodät:innen-Tag fand zuletzt in Steyr statt.

Neben der fachlichen Vernetzung ist uns die Kontaktpflege zu benachbarten juristischen Kolleg:innen ein wichtiges Anliegen. Mit Blick auf unsere Aufgabe aus dem Liegenschaftsteilungsgesetz ist die Vernetzung mit den Schriftenverfasser:innen naheliegend. Die zuvor nur unregelmäßige Kontaktpflege mit den **Notariatskammern** in Linz und Salzburg konnte in dieser Funktionsperiode auf das Niveau einer periodischen, alternierenden Abhaltung von **Vernetzungstreffen** in Linz und Salzburg gehoben werden.

Persönlich möchte ich hier den Herren Hon.Prof. Dr. Claus Spruzina, Mag. Rupert Horner LL.M., Mag. Markus Seidl, Mag. Max Brandstötter sowie den Mitarbeiter:innen der Schwesterkammern für die Kooperation danken.

Rechtliche Änderungen, fachliche Neuerungen und Ankündigungen werden unseren Mitgliedern der Fachgruppe als „Vermessungswesen Info“ anlassbezogen versandt.

Der kollegiale Austausch erfolgt darüber hinaus in vielen persönlichen und telefonischen Gesprächen. Man kann den Anliegen, Sorgen und Wünschen der Kolleg:innenschaft dadurch frühzeitig begegnen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit beschäftigen auch die Fachgruppe Vermessungswesen im Kleinen: So werden gerade Fragen des demografischen Wandels und des Nachwuchses im Zusammenhang mit unseren gesellschaftlichen Aufgaben intensiv diskutiert. Der technische Wandel bietet hierbei Chancen wie Risiken.

Mitglieder Fachgruppe Vermessungswesen

Dipl.-Ing. Thomas AUZINGER Vorsitzender
Dipl.-Ing. Gunther FALLY Vorsitzender-Stv.
Dipl.-Ing. Christoph BAUER
Dipl.-Ing. Simon HOCHSTÖGER
Dipl.-Ing. Herwig LANZENDÖRFER
Dipl.-Ing. Christian LIDL
Dipl.-Ing. Rudolf SCHÖFFMANN
Dipl.-Ing. Cora STÖGER
Dipl.-Ing. Christoph STURM

Wasserwirtschaft

Die Fachgruppe Wasserwirtschaft hält einen regen und konstruktiven Austausch mit den jeweiligen Fachabteilungen der Ämter der Landesregierungen in Oberösterreich und Salzburg. Dies zeigt sich nicht zuletzt in den regelmäßig stattfindenden Kooperationsveranstaltungen „ZIB“ (Ziviltechniker-Ingenieurbüros-Beamte) in Linz und dem **Planertag Wasser in Salzburg** (Bild unten). Beide Formate dienen primär dem Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Behördenvertreter:innen und den Planenden und werden gemeinsam von unserer Kammer, der Fachgruppe Ingenieurbüros der WK und den jeweiligen wasserwirtschaftlichen Abteilungen der Länder ausgerichtet.

Sowohl bei der Programmierung als auch bei der inhaltlichen Umsetzung bringen sich die Mitglieder der Fachgruppe hierbei engagiert ein. Beim Planertag Wasser 2024 widmete sich beispielsweise ein Vortragsblock dem Thema Kommunikation im Projektmanagement und der Rolle der beteiligten Personen.



© Falger / ZT:OÖundSbg

Auch mit verschiedensten Fachthemen setzte sich die Fachgruppe bisher in der zurückliegenden Funktionsperiode auseinander.

Bei der vom Land Oberösterreich für die Abwicklung der Kommunalen Förderung neu etablierten Web-Anwendung „SIWAWI“ war die Fachgruppe in Abstimmung mit der Fachabteilung und hat sich auch in der Testphase beim Probebetrieb eingebracht.

Die Stadt Linz wurde bei ihrer Suche nach nichtamtlichen wasserbautechnischen Sachverständigen unterstützt und eine Interessentenabfrage dazu in den Reihen der Kammermitglieder gemacht.

Auch beim Thema „Wiederverleihung und Erweiterung von Abwasserreinigungsanlagen“ gab es das Bemühen der Fachgruppe sich inhaltlich einzubringen. Letztlich fand im heurigen Sommer eine Informationsveranstaltung eigens dazu in der Kammerdirektion Linz statt und auch bei der „ZIB 2025“ wird dieses aktuelle Thema weiter behandelt werden.

Eine Auseinandersetzung fand auch mit der Überarbeitung der Leistungsbilder LM.VM.WW 2023 statt. Die Fachgruppe hat sich zu Beginn der Funktionsperiode vertieft mit der Berufsbildungsverordnung der Ingenieurkonsulent:innen beschäftigt.

Einer kritischen Betrachtung durch die Fachgruppe musste sich die vom Land Oberösterreich herausgegebene Informationsbroschüre zur bedarfsorientierten Kanalinspektion unterziehen. In der Praxis zeigt sich die Einschätzung der Fachgruppe bestätigt, dass diese nur in einem äußerst eingeschränkten Ausmaß anwendbar ist.

Mitglieder Fachgruppe Wasserwirtschaft

Dipl.-Ing. Christian AFFENZELLER Vorsitzender
Dipl.-Ing. Stefan Johannes HITZFELDER Vorsitzender-Stv.
Dipl.-Ing. Stefan EITLER
Dipl.-Ing. Christof GUNZ
Dipl.-Ing. Johann KARL
Dipl.-Ing. Norbert MAYR
Dipl.-Ing. Christoph Leopold PEHERSTORFER
Dipl.-Ing. Herbert PRAX
Dipl.-Ing. Guido Rudolf WÖLFLE

Eine Erfolgsstory setzt sich fort

Ziviltechnikerinnen „mitte“ - ZIMT

Der Ausschuss Ziviltechnikerinnen Mitte, kurz ZIMT, kann in der laufenden Funktionsperiode 2022-2026 bereits eine stolze Bilanz ziehen. An verschiedenen Projekten und Veranstaltungen in Oberösterreich, Salzburg und österreichweit beteiligt, nahmen engagierte ZIMT-Damen an Entscheidungsprozessen des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens teil.



© Peter Lechner / Hofburg

Allen voran ist es den Damen gelungen, 2022 gemeinsam mit dem Ausschuss Ziviltechnikerinnen Österreich den **anothERVIEWture Award** maßgeblich ins Leben zu rufen – ein wichtiger Baustein zur besseren Wahrnehmung von Leistungen sowohl von Architektinnen als auch Ingenieurinnen. Ein Grund zum Feiern, denn der bereits zum 2. Mal biennial und in 4 Kategorien verliehene Preis mit international besetzter Jury schafft zunehmende Aufmerksamkeit - u.a. die Gattin des Bundespräsidenten Van der Bellen, Doris Schmidauer, konnte als Testimonial gewonnen werden (Bild oben) - und bundesweite mediale Berichterstattung.

Der Preis hebt den Einsatz von Frauen in den Bereichen Architektur, Stadtplanung und Ingenieurwesen öffentlichkeitswirksam hervor: <https://www.anotherviewture.at/>

Im Zuge der intensiven Vorbereitungen zur Preisausschreibung wurde in enger Kooperation mit den anderen Länderkammern die **zt:Expertinnen-Liste** mit detaillierten Profilen und beruflichen Schwerpunkten um Kolleginnen aus Oberösterreich und Salzburg erweitert und aktualisiert.

Ein weiteres Highlight waren die von unseren ZIMT-Damen konzipierten und organisierten **Ziviltechnikerinnen-Tage 2025** in Salzburg. Unter dem Motto Her

View / Our voices - verschaffen wir unseren Stimmen Gehör gingen diese im Mai 2025 in der Salzburger ZT-Kammer sehr abwechslungsreich über die Bühne. Ausstellungseröffnung anothERVIEWture Award 2024, inspirierende Vorträge und Workshops, eine Premiere und eine Exkursion zu Projekten von österreichischen Kolleginnen in und rund um Salzburg standen auf dem Programm.

Vorgetragen und teilweise heiß diskutiert wurden aktuelle Themen wie weibliche Führungsrollen (Female Leadership in der Praxis von Ute Zischinsky), persönliche Art des Kommunizierens (Speaking is a Journey von Claudia Novak), (un)bewußte Auswirkung von Raum auf unser Tun (Raum wirkt von Ursula Spannberger) sowie last but not least - künstliche Intelligenz (KI zum Anfassen und Mitnehmen von Claudia Kanz).

Am zweiten Abend fand eine Premiere statt - das Netzwerktreffen der Salzburger Frauen in freien Berufen. Im Mittelpunkt stand das Thema Female Finance. Die Idee dahinter? Den interdisziplinären Dialog zu fördern und neue berufliche Kontakte zu ermöglichen. Am dritten Tag führte die ZIMT-Tour zu den architektonischen Highlights in der Stadt Salzburg und Umgebung. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, mit den jeweiligen Planerinnen der Projekte vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Mitglieder ZIMT

Dipl.-Ing. Olivia Elisabeth SCHIMEK-HICKISCH
Vorsitzende

Dipl.-Ing. Elisabeth HOBIGER-FEICHTNER
Vorsitzende-Stv.

Dipl.-Ing. Renate GREITNER (2025 ausgeschieden)

Dipl.-Ing. Azra KRAIBACHER-HASIC

Dipl.-Ing. Christa LEPSCHI

Dipl.-Ing. Cora STÖGER

Durchs Reden kommen die Leut' zammen

Öffentlichkeitsausschuss

Transparente Kommunikation ist der Schlüssel, der viele Türen öffnet, buchstäblich und im übertragenen Sinn. Ob als Relaunch der Website, Bereitschaft zum mitunter schwierigen Dialog oder erfolgreiche Wiederbelebung einer guten Sache – der Öffentlichkeitsausschuss brachte viele Initiativen auf den Weg.

Da wäre z.B. die Kooperation mit dem Salzburger Stadtverein, welche in enger Zusammenarbeit mit dem Sektionsvorstand der Architekt:innen die Veranstaltungsreihe **Stadt.Gespräche zu baukulturellen Stadtthemen** in die Kammerräumlichkeiten brachte: S-Link-Debatte (Bild unten), Visionen für Schallmoos sowie Blackout - ist Salzburg krisensicher (für den Spätherbst 2025 geplant).



Stadt.Gespräch © Leopold / Neumayr

Auch mit der Sachverständigenkommission hat der ÖAS Gespräche zur **Erarbeitung eines Planungsleitfadens** für die sensible Altstadtzone aufgenommen. Dieser soll nach Fertigstellung 2026 in der Geschäftsstelle Salzburg präsentiert werden.

Eine schöne Kooperation initiierten Vertreter:innen des Ausschusses auch im Sommer 2024. Aus der Ziviltechnikerammer für OÖ und Salzburg, Kunstuniversität Linz, Katholischen Privat-Universität Linz, dem architekturforum oö und der Zentralvereinigung der Architekt:innen OÖ formierte sich das „**Forum Baukultur**“. Ausgangspunkt für diesen Zusammenschluss, sind die Bemühungen des Landes OÖ, sich für die Verbesserung der Baukultur in OÖ einzusetzen, weshalb an der KunstUni Linz eine Stiftungsprofessur und an der Katholischen Privat-Uni Linz eine Postdoc-Stelle finanziert werden.

Durch die gebündelten Kompetenzen der fünf Institutionen werden Impulse gesetzt, um die Baukultur in OÖ auch in Zukunft weiter zu prägen. Unter dem Zusammenschluss „Forum Baukultur“ findet - angelehnt an das in Salzburg etablierte Format Atelier Gespräche (Kooperation mit der Universität Salzburg) - in Linz die gemeinsam konzipierte Veranstaltungsreihe **Praxis**

Gespräche zum Thema Baukultur statt. Die dritte Veranstaltung ist für Ende 2025 bereits in Planung.

Seit 2024 ist die Ziviltechnikerammer für OÖ & Salzburg gemeinsam mit den Institutionen des „Forum Baukultur“ außerdem wieder auf der Ortsbildmesse vertreten (Bild rechts).

Bei der Veranstaltung Visionen für Schallmoos Ende 2024 entstand die Idee, gemeinsam mit der Stadt Salzburg einen weiteren Abend mit dem Schwerpunkt Schallmoos zu gestalten – dieser Stadtteil rückte in den Fokus der Stadtplanung als ein Areal mit großem Entwicklungspotential. Die Vorbereitungen laufen.



Architekturklasse © AuBenegg / ZT:OÖundSBG

Als ein schöner Erfolg kann die **Wiederaktivierung der Architekturklasse** nach fast 20 Jahren (!) in der renommierten Internationalen Sommerakademie Salzburg verbucht werden (Bild oben). Dank der unermüdlichen Vorarbeit des Ex-Vizepräsidenten Franz Seidl hat der jetzige Vizepräsident Nico Weiß das Projekt ab 2023 fortführen und gemeinsam mit dem ÖAS weiterentwickeln können.

Zur **Stärkung des Images und Steigerung der Wahrnehmung und Bekanntheit von Ziviltechniker:innen** in der Öffentlichkeit entstanden in enger inhaltlicher Abstimmung mit dem ÖAS drei anspruchsvolle und informative **ORF TV-Sendungen**: ein Österreich-Bild aus Oberösterreich *Kein schöner Land – mit Ziviltechnikern gegen Landschaftsfraß in Oberösterreich* (2022), ein ZT-Beitrag in der Sendung „konkret“ aus der Reihe Klima-Fit über die Schwammstadt Att-

ang-Puchheim (2023) sowie ein Österreich-Bild aus dem ORF Landesstudio Salzburg *Visionäre mit Verantwortung - Ziviltechnik als Basis der Zivilisation* (2024). Der breiten Öffentlichkeit wurde damit gezeigt, durch welche vielfältigen Leistungen Ziviltechniker:innen zur Gestaltung zukunftsfähiger Lebensräume beitragen und wie sehr die Menschen in ihrem alltäglichen Leben von ZT-Projekten profitieren.



Ortsbildmesse Frankenburg © / ZT:ÖÖundSBG

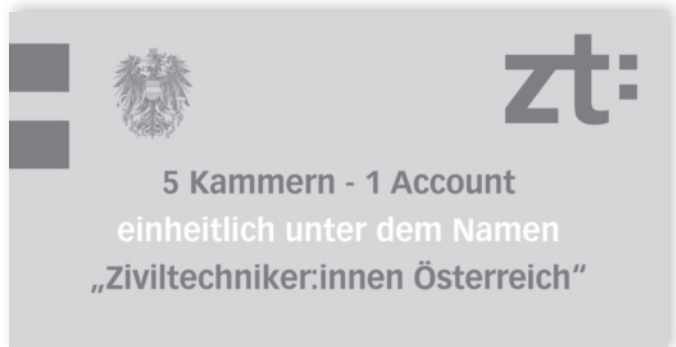
Bündelung der Kräfte

Darüber hinaus gibt es bundesweite Initiativen, welche öffentlichkeitswirksam das positive Image der Ziviltechniker:innen über die Grenzen der Länderkammern hinweg stärken sollen. Neben der einzeln existierenden Vernetzung der PR-Mitarbeiter:innen der Länderkammern wurde zusätzlich die offizielle, bundesweit agierende **Stabstelle Kommunikation** geschaffen, mit beratender Funktion für den Bundeskammervorstand. Der Synergieeffekt? Alle bisher nur im Länderbereich laufenden PR-Maßnahmen werden zentral koordiniert und abgestimmt – weg vom „Fleckerlteppich“, hin zum einheitlichen ZT-Erscheinungsbild nach außen!

Ein erstes großes Projekt wurde bereits umgesetzt – **der gemeinsame Social Media Auftritt** auf Instagram, Facebook und LinkedIn. Ab Sommer 2025 treten die Länderkammern und die Bundeskammer einheitlich unter dem Namen **„Ziviltechniker:innen Österreich“** auf. Dadurch erhält der Berufsstand in der Öffentlichkeit eine größere Reichweite und wird weiter gestärkt.

Nach langer Vorlaufzeit wurde 2025 auch der zweite Meilenstein bereits in Angriff genommen – **die gemeinsame Website** für alle ZT-Kammern. Bis Ende

des Jahres arbeitet die Stabstelle Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Funktionär:innen und den Länderkammer-Verantwortlichen intensiv an der optimierten Zusammenführung der bundesweit identen ZT-Inhalte sowie Ausarbeitung der länderspezifischen Details.



Die **neue Homepage zt.at** bzw. **nord.zt.at** für Oberösterreich/Salzburg startet Anfang 2026 durch.

Auch im Bereich Nachwuchs gibt es Erfolgsmeldungen. Aus der Idee, attraktive **Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche in Oberösterreich** anzubieten - analog zur Vermittlungsarbeit des Vereins ats (architektur technik und schule) in Salzburg – entstand eine Kooperation mit dem afo oberösterreich. Das Projekt **Stadt Land Plus** (ehem. ArchiDoki) wird finanziell und inhaltlich von beiden Sektionen gleichermaßen unterstützt. Das Ziel ist es, mit einfachen Mitteln und geringen Zeitbudget u.a. anschauliche Experimente durchzuführen. Dabei werden in Schulen Workshops durchgeführt.

Mitglieder Öffentlichkeitsausschuss

Dipl.-Ing. Thomas FORSTHUBER Interim. Vorsitzender
 Dipl.-Ing. Teresa KÖNIG Vorsitzende-Stv.
 Dipl.-Ing. Dr. Rainer KOLATOR
 Dipl.-Ing. Herwig LANZENDÖRFER (2024 ausgesch.)
 Dipl.-Ing. Christoph PEHERSTORFER
 Dipl.-Ing. Carina RIEDER-HILLINGER
 Dipl.-Ing. Elisabeth SCHABELREITER
 Dipl.-Ing. Andreas VOLKER (2024 ausgeschieden)
 Dipl.-Ing. Simon WAKOLBINGER
 Nico WEIß MArch



DI Maximilian Mandl
Zivilingenieur für Raumplanung
© privat

Raumplanung Oberösterreich

Resümee des Vorsitzenden

Der Ausschuss Raumplanung OÖ hatte in den letzten Jahren einen regen und konstruktiven Austausch mit der Abteilung Raumordnung des Landes OÖ.

2022 und 2025 gab es in Abstimmung mit der Fachabteilung des Landes jeweils einen Raumplanungsinfotag (Zielgruppe Ortsplaner:innen), welcher gemeinsam mit der Fachgruppe der Technischen Büros der WKO organisiert wurde.

Zwischenzeitlich gab es darüber hinaus mehrere informelle Arbeitstreffen zwischen dem Ausschuss und der Leitung der Fachabteilung, bei welchen jeweils aktuelle Raumordnungsthemen besprochen wurden.



Raumplanungsinfotag am 24. Juni 2025 in Linz © ZT:OÖundSBG

Inhaltlich standen dabei insbesondere folgende Themen im Fokus:

- ÖEK Neu – Praktische Umsetzung
 - >> „Darstellung von Betriebsstandorten im Entwicklungsplan“ und „Lückenfüllungen“ über 2.000m² in Bereichen, welche im Entwicklungsplan als abrundungsfähig ausgewiesen werden
 - >> „Ortskernabgrenzungen“ im Rahmen der ÖEK-Überarbeitung
 - >> Flächenbilanz / Abschätzung des Baulandbedarfs für Wohnzwecke
 - >> PV-Freiflächenanlagen im ÖEK

>> Schutzzonen SP unterhalb von Hochspannungsfreileitungen

- Thematik der konsenslosen Bauten
- Unzulässige Privatverrechnung von Raumplanungsleistungen
- Weiterentwicklung der BBP in OÖ

Die Ausschusssitzung vom 24. September 2024 wurde für alle Mitglieder geöffnet. Ziel war die Sammlung von Themen für ein Abstimmungsgespräch mit der Fachabteilung. Ende November wurden die Mitglieder in weiterer Folge via Arch-Info über diese Abstimmungsergebnisse mit der Fachabteilung informiert.

Im laufenden Jahr 2025 wurden Inputs zum **Raumplanungsinfotag** (Bild links) sowie eine kritische Stellungnahme zur aktuellen Novelle der Planzeichenverordnung für Flächenwidmungs- und Bebauungspläne (Umstellung von Papier- auf PDF-Pläne) erarbeitet.

Aktuell befasst sich der Ausschuss mit der „Vergabepraxis“ bei FW-ÖEK Gesamtüberarbeitungen bzw. generell mit der im Zusammenhang stehenden Ortsplanerbestellung. Abstimmungsgespräche mit dem Land OÖ sowie dem Oberösterreichischen Gemeindebund sind diesbezüglich geplant.

Erwähnt werden sollte auch, dass Ausschussmitglieder bzw. ständige Gäste in den „Kongruenzgremien“ der Bundeskammer aktiv sind und daher über die Bundeskammerebene auch ein nationaler Austausch stattfindet.

Mitglieder Ausschuss Raumplanung OÖ

Dipl.-Ing. Maximilian MANDL Vorsitzender
Dipl.-Ing. Albert BÖHM Vorsitzender-Stv.
Dipl.-Ing. Roland ATTWENGER
Dipl.-Ing. Günter LASSY

Raumplanung Salzburg

Zu Beginn der Funktionsperiode widmeten sich die Mitglieder des Raumplanungsausschusses primär den im Jahr 2022 in Kraft getretenen Änderungen des Salzburger Raumordnungsgesetzes. Im Fokus stand dabei auch die erfolgte Gesamtüberarbeitung des Landesentwicklungsprogramms und deren Auswirkungen auf die räumlichen Entwicklungskonzepte und Flächenwidmungen.

Auch mit Themen wie der Abgrenzung von Absiedlungsbereichen zu Hauptsiedlungsbereichen oder der zweckmäßigen Ebene im Bereich von Umweltprüfungen setzte sich der Ausschuss auseinander.

Seine fachliche Expertise brachte der Ausschuss anlässlich des Antrittsbesuches beim ressortzuständigen Landesrat Mag. Zauner ein. Nach interner Themensammlung und -priorisierung wurde dabei unter anderem eine Adaptierung der Plankostenbeitragsverordnung angeregt. Diese soll den Gemeinden eine

Erweiterung der Weiterverrechnung über das derzeit maximale Ausmaß von 50 % der Kosten ermöglichen. Zur umfassenden Stellungnahme unserer Länderkammer, aus Anlass des Begutachtungsentwurfes zum Salzburger Raumordnungsgesetz, Baupolizeigesetz und weiteren Salzburger Landesgesetzen im heurigen Jahr, leisteten die Mitglieder des Raumplanungsausschusses ebenfalls einen wertvollen Beitrag.

Im Zusammenhang mit der Bonusregelung des § 56 Abs 6 ROG hat die Kammer erst jüngst auf die uneinheitliche Anwendbarkeit zwischen Stadt Salzburg und den Landgemeinden, in denen idR keine Bebauungspläne bestehen, aufmerksam gemacht und eine Vereinheitlichung des Regulativs angeregt.

Mitglieder Ausschuss Raumplanung Salzburg

Dipl.-Ing. Georg ZELLER Vorsitzender
Dipl.-Ing. Günther POPPINGER SVorsitzender-Stv
Dipl.-Ing. Christian SALMHOFER

Wir begrüßen die neuen Mitglieder

In Linz wurden am 15. April 2025 ein Ziviltechniker und am 3. Juni 2025 drei Ziviltechniker:innen durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer vereidigt.

In alphabetischer Reihenfolge:

15. April 2025

Dipl.-Ing. Peter URBAN, Architekt (nicht am Foto)

3. Juni 2025

Stefanie BAUER, MArch, Architektin

Dipl.-Ing. Martin STURM Ing. Kons. f. Wirtschafts-
ingenieurwesen-Bauingenieurwissenschaften

Dipl.-Ing. Heinz TSCHIEDL, Architekt



© Max Mayrhofer / Land Oberösterreich

In Salzburg wurden am 15. Juli 2025 fünf Ziviltechniker:innen und am 7. Oktober 2025 zwei Ziviltechniker durch Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler vereidigt.

15. Juli 2025

Dipl.-Ing. Jakob Fabian LIDL, MBA-HSG,
Ing. Kons. f. Geomatics Science

Alexander PEER, MSc, Ing. Kons. f. Geologie

Andreas STADLMAYR, MArch, Architekt

Dipl. -Ing. Johannes Michael WESENAUER, Architekt

Dipl.- Ing. Sabrina Barbara WIELAND, Architektin



© Neumayr / Hofer / Land Salzburg

7. Oktober 2025

Maximilian Ferdinand KAUFMANN-SCHÖSSWENDER,
MArch, Architekt

Dipl.-Ing. Johannes Christian SANTNER, Architekt



© Franz Neumayr / Land Salzburg

Wir freuen uns sehr über die zahlreichen Neuzugänge und wünschen für alle zukünftigen Vorhaben viel Erfolg!

Sitzungen & Veranstaltungen

*) Linz: Kammerdirektion Linz, *) Salzburg: Geschäftsstelle Salzburg

Sitzungen

05.05.2025	Sitzung Ausschuss Architekturwettbewerbe und Vergabe, Salzburg
07.05.2025	Sitzung Fachgruppe Tragwerksplanung, Linz
26.05.2025	Sitzung Öffentlichkeitsausschuss, online
04.06.2025	Sitzung Fachgruppe Industrielle Technik, online
04.06.2025	Sitzung Ausschuss Architekturwettbewerbe und Vergabe, Linz
11.06.2025	Sitzung Ausschuss Raumplanung OÖ, Linz
12.06.2025	Sitzung Fachgruppe Fahrzeugtechnik, Linz
16.06.2025	Sitzung Fachgruppe Tragwerksplanung, Online
17.06.2025	Sitzung Fachgruppe Vermessungswesen, Linz
23.06.2025	Sitzung Präsidium, Linz
23.06.2025	Sitzung Kammervorstand, Linz
30.06.2025	Sitzung Öffentlichkeitsausschuss, Salzburg
07.07.2025	Sitzung Ausschuss Architekturwettbewerbe und Vergabe, Salzburg
04.08.2025	Sitzung Ausschuss Architekturwettbewerbe und Vergabe, Salzburg
02.09.2025	Sitzung Sektionsvorstand Ingenieurkonsulenten, Linz
17.09.2025	Sitzung Fachgruppe Wasserwirtschaft, Linz
22.09.2025	Sitzung Präsidium, Salzburg
22.09.2025	Sitzung Kammervorstand, Salzburg
30.09.2025	Sitzung Öffentlichkeitsausschuss, Linz
06.10.2025	Sitzung Ausschuss Architekturwettbewerbe und Vergabe, Salzburg
14.10.2025	Sitzung Fachgruppe Industrielle Technik, Salzburg
15.10.2025	Sitzung Fachgruppe Fahrzeugtechnik, Linz
20.10.2025	Sitzung Öffentlichkeitsausschuss, online
24.11.2025	Sitzung Öffentlichkeitsausschuss, Salzburg

Veranstaltungen

- 07.05.2025 Fachvortrag „Haftungsrisiken für Ziviltechniker:innen mit Schwerpunkt Tragwerksplanung“, Linz
- 07.05.2025 Informationsaustausch Zivilgeometer:innen und Notar:innen Oberösterreich, Linz
- 08.05.2025 Ausstellungseröffnung „anothERVIEWture“, Salzburg
- 8.-10.05.2025 Ziviltechnikerinnen-Tage 2025, Salzburg
- 02.06.2025 Eröffnung der Wettbewerbsausstellung DomQuartier, Salzburg
- 16.06.2025 Eröffnung der Wettbewerbsausstellung Betriebswerkstätte der Salzburger Lokalbahn Pabing, Salzburg
- 24.06.2025 Raumplanungsinfortag OÖ, afo
- 24.06.2025 Sommerfest OÖ, Linz
- 30.06.2025 Fachveranstaltung „Wiederverleihung & Erweiterung von Abwasserreinigungsanlagen“, Linz
- 30.06.2025 Eröffnung der ats-Ausstellung Schulprojekte 2024/25, Salzburg
- 01.07.2025 Sommerfest Salzburg
- 02.09.2025 Ausstellungseröffnung „PRESTA“, Linz
- 08.09.2025 Eröffnung der Wettbewerbsausstellung Landesberufsschulzentrum Lehen, Salzburg
- 29.09.2025 Eröffnung der Wettbewerbsausstellung BG Zaunergasse, Salzburg
- 14.10.2025 Fachvortrag „Aktuelles aus dem Arbeitnehmer:innenschutz“, Salzburg
- 30.10.2025 Fachvortrag „Berufshaftpflichtversicherung für Ziviltechniker:innen“, Linz
- 21.11.2025 Kammervollversammlung, Linz**
- 27.11.2025 Stadt.Gespräch „Blackout - ist Salzburg krisensicher?“, Salzburg
- 03.12.2025 Fachexkursion Landesdienstleistungszentrum Salzburg, Salzburg

Impressum

Herausgeberin

Kammer der Ziviltechniker:innen | Architekt:innen
und Ingenieur:innen Oberösterreich und Salzburg
A-4040 Linz | Kaarstraße 2/II
Tel. +43.732.73 83 94 | E-Mail linz@arching-zt.at
www.nord.zt.at | FB www.facebook.com/ZiviltechnikerInnen
IG www.instagram.com/zt_oesterreich/

Redaktion: Reinhard Leitner
Satz und Layout: Adriana Falger
Druck: Stiepel Druckerei und Papier-
verarbeitung GmbH
A-4050 Traun | Hugo-Wolf-Straße 14